

# Figurenräume- Raumfiguren



**20.11.-05.12.2009**

**BAUHAUSBÜHNE IN DESSAU**

**Tanz- und  
Performance Festival**



# Veranstaltungsorte

## **BAUHAUS**

Gropiusallee 38 | 06846 Dessau-Roßlau | Telefon: 03 40-65 08-250

## **ANHALTISCHES THEATER**

Friedensplatz 1 a | 06844 Dessau-Roßlau | Telefon 03 40-25110

## **HANGAR VERANSTALTUNGSZENTRUM**

Kühnauer Straße 163 | 06846 Dessau-Roßlau | Telefon: 03 40-6 6122 66

## **MARIENKIRCHE**

Am Schloßplatz | 06844 Dessau-Roßlau | Telefon: 03 40-2 0415 41

## **MEISTERHAUS MUCHE-SCHLEMMER**

Ebertallee 67 | 06846 Dessau-Roßlau | Telefon: 03 40-65 08 303

# Figurenräume – Raumfiguren

2009, das große Jubiläumsjahr des Bauhauses, ist das Jahr des ersten Tanz- und Performancefestival der Stiftung Bauhaus Dessau. Wir laden Sie herzlich ein zu einer Vielzahl von Veranstaltungen und Aufführungen, zu Gesprächen und Vorträgen, zu Theater, Tanz und besonderen Führungen durch Walter Gropius' Bauhausgebäude. Zum zentralen Thema der knapp drei Wochen des Festivals macht die Stiftung Bauhaus Dessau das Verhältnis zwischen den darstellenden Künsten der Gegenwart auf der einen Seite und den Konzepten und Ideen der historischen Bauhausbühne auf der anderen.

„Palucca verdichtet den Raum,  
sie gliedert ihn: der Raum  
dehnt sich, sinkt und schwebt –  
fluktuierend in allen Richtungen.“

MOHOLY-NAGY, 29. APRIL 1927



Auftritte internationaler und nationaler Tanzkompanien und Arbeiten von Performance-, Medien- und Installationskünstlern werden ergänzt durch eigene Festivalproduktionen des Bühnenstudios der Stiftung Bauhaus Dessau. Ihnen allen gemeinsam ist die Auseinandersetzung mit der historischen Bauhausbühne: Wie sieht ein angemessener Umgang mit diesem historischen Erbe aus und was soll, was kann auf der Bauhausbühne stattfinden?

Veranstaltungsorte sind – neben dem Bauhaus und seiner historischen Bühne – die Meisterhäuser, das Anhaltische Theater, der Hangar und die Marienkirche in Dessau-Roßlau.

# „TANZ bewegt“

Tanzprojekt des „SCHAUT-hin!“ e. V. und JKS Krötenhof Dessau-Roßlau

„SCHAUT-hin!“ – das sind 21 Jahre Kinder- und Jugendtanzgeschichte in Dessau. Etwa 65 Kinder zwischen fünf und 14 Jahren haben ein Programm einstudiert, in dem sich das 90igjährige Bauhausjubiläum widerspiegelt. Die dafür verwendeten Klänge haben Werkstattcharakter, sind experimentell, lassen Freiraum für die eigene Vorstellung. Sie sollen die Lage der damaligen Bauhäusler symbolisieren, die um ihre neuen Ideen und Ansichten kämpfen mussten, innerhalb wie außerhalb des Bauhauses. Rhythmus verleiht dem Programm der Percussionist Falk Röske.

**20.11.2009**

**21.11.2009**

**FREITAG UND SAMSTAG 18.00 Uhr MARIENKIRCHE**

**EINTRITT 5,-/2,50 Euro (Kartenvorverkauf unter Telefon  
03 40-2511-222)**



Uraufführung der Stiftung Bauhaus Dessau

# „supremalevich“ – eine [funk]oper in fünf Akten oder „fünf Arten Kasimir Malewitsch zu loben“

1927 unternahm Kasimir Malewitsch, Wegbereiter des Konstruktivismus, eine Reise ans Dessauer Bauhaus. Seine Eindrücke und Ideen, die auf dieser Reise entstanden sind, übersetzt die [funk]oper „supremalevich“ in ein Hör-, Tanz- und Schauspiel, das in einem auf der Bauhausbühne installierten Studio produziert, aufgezeichnet und ins Internet übertragen wird. Grundlage sind Texte von Malewitsch und seinen Zeitgenossen, übersetzt in stimmliche und gestische, musikalische und tänzerisch-räumliche Bilder. So entsteht eine Collage aus Szenen, Eindrücken und Atmosphären, die Malewitschs kosmische Visionen einer suprematistischen Kunst vergegenwärtigt – einer Kunst, die den Menschen und die Welt umfassend verändern sollte. Das Projekt ist eine Koproduktion der Stiftung Bauhaus Dessau, des Anhaltischen Theaters Dessau und des Kunstmuseums Lodz, mit Unterstützung des Malewitsch-Kunst- und Kulturförderung e.V. Düsseldorf.

**20.11.2009**  
**21.11.2009**

**FREITAG** 19.00 Uhr **SAMSTAG** 21.00 Uhr  
**BAUHAUS** Bühne, Mensa und Foyer  
**EINTRITT** 10,-/7,- Euro



# [funk]party zur Festivaleröffnung mit DJ mlphilippsen

Zum Auftakt des Tanz- und Performancefestivals „Figurenräume – Raumfiguren“ öffnet das Bauhaus seine historische Festebene, die das Zentrum des Festivals stellen wird. Die Eröffnungsparty bietet die Gelegenheit, diesen Festraum zu den Sounds von DJ mlphilippsen zu erleben und selbst zur tanzenden „Raumfigur“ zu werden.

Seit August 2009 initiieren Künstler und Mitarbeiter des Anhaltischen Theaters und der Stiftung Bauhaus Dessau, gemeinsam mit Dessauern und Gästen an verschiedenen Orten der Stadt Performances, Konzerte und andere Aktionen. Töne, Bilder und Texte dieser Aktionen werden bearbeitet, im Internet oder lokal im Radio veröffentlicht, aber auch in neue Projekte übersetzt. So entsteht durch Übertragungen bis zum Juli 2010 ein kollektives Schau- und Hörspiel.

**20.11.2009**

**FREITAG** 21.00 Uhr **BAUHAUS** Bühne,  
Mensa und Foyer **EINTRITT** frei



# Sonderführung „Musik und Feste am Bauhaus“

Lebendigkeit und Kreativität des historischen Bauhauses wurden besonders bei den legendären Bauhausfesten deutlich. Die Feste sind Thema einer Sonderführung durch das Bauhaus, die der Musikstudent Oliver Schwerdt mit einer eigenen musikalischen Performance abrundet. Die Besucher erhalten dabei nicht nur Einblick in den offiziellen Umgang des Bauhauses mit Musik – zwischen Klangexperiment und Bauhauskapelle, zwischen Hindemith und Busoni –, sondern lernen auch die privaten musikalischen Vorlieben der Bauhaus-Meister kennen.

**21.11.2009**

**SAMSTAG** 14.30 Uhr

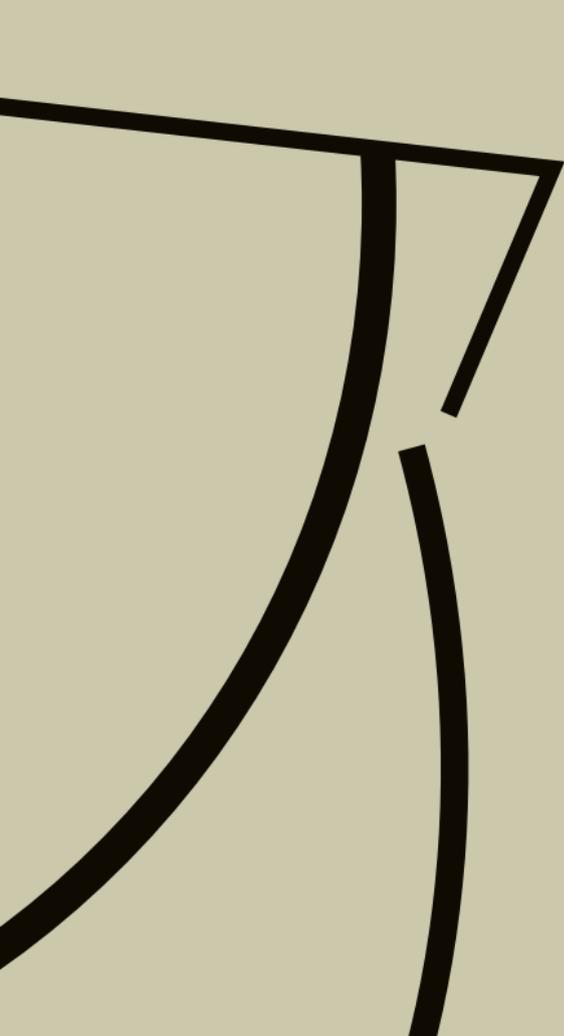
**22.11.2009**

**SONNTAG** 10.30 Uhr

**29.11.2009**

**BAUHAUS** Treffpunkt: Ausstellungskasse

**EINTRITT** 5,- Euro



Festivalcafé

# Die Macher von „supremalevich“ im Gespräch

Torsten Blume, Marold Langer-Philippsen, Michal Nocon und Iwona Malewicz sprechen über ihre Sicht auf die Bauhausbühne, die russische Theatermoderne der 1920er Jahre und das Projekt „supremalevich“, für das sich Iwona Malewicz als Vertreterin der polnischen Erben von Kasimir Malewitsch besonders engagiert hat.

**21.11.2009**

**SAMSTAG** 15.00 Uhr  
**BAUHAUS** Festivalcafé  
**EINTRITT** 5,- Euro



„Suite intermediale“,  
„Mechanisches Ballett“,  
„Dynamik der Großstadt“

Theater der Klänge

**SUITE INTERMEDIALE. EINE INTERMEDIALE TANZKOMPOSITION.** Musiker spielen Instrumente. Tänzer bespielen Räume. Was aber passiert, wenn Tänzer den Raum als audio-visuelles Instrument bespielen? Wer komponiert Stücke für dieses neue Instrumentarium? In kollektiver Autorenschaft von Komponist, Choreografin, Regisseur, Videokünstler, Lichtdesigner und Interpreten entsteht ein Tanzkonzert, das aus fünf in sich geschlossenen audio-visuellen Kompositionen besteht.

**MECHANISCHES BALLETT (AUSSCHNITTE, AKT 1 und 5)** „Das mechanische Ballett“ geht zurück auf Entwürfe der Weimarer Bauhausstudenten Kurt Schmidt und Georg Teltscher aus dem Jahr 1923. 1987 rekonstruierte das Theater der Klänge auf Basis von Fotos und Zeitungsberichten die Figurinen und choreographierte ein neues „mechanisches Ballett“ mit fünf Tänzern. Bunte, geometrische Figuren tanzen zu einer Musikkomposition für Klavier, Schlagzeug und Posaune.

**DYNAMIK DER GROSSSTADT** Der Film basiert auf einer Skizze von László Moholy-Nagy 1921/22. Sie setzt auf rein visuelle Wirkung, auf pure Ästhetik jenseits von Belehrung, moralisierendem Impetus oder konsistenter Erzählung. Im Mittelpunkt steht das Experiment mit dem Medium Film. Das Theater der Klänge beauftragte 1988 den Videokünstler Sascha Hardt damit Moholy-Nagys Skizze als Video zu realisieren. (Soundtrack Jörg U. Lensing, 1989)

**21.11.2009**

**SAMSTAG 19.30 Uhr ANHALTISCHES THEATER DESSAU**  
**EINTRITT 14,- / 10,- Euro**

Die Veranstaltung wird präsentiert durch die Stadtparkasse Dessau.



Sonderführung

## „Bühne und Tanz am Bauhaus“

Der Rundgang stellt die Arbeit der historischen Bauhausbühne zwischen 1922 und 1929 in Weimar und Dessau vor. Im Zentrum stehen bühnentheoretische Konzepte – vom expressionistischen Bühnenspiel Lothar Schreyers über die mechanische Bauhausbühne Kurt Schmidts, das Theater der Totalität László Moholy-Nagys bis zu Wassily Kandinskys Bildertheater und Oskar Schlemmers Bühnenstudien. Schlemmers Triadisches Ballett und seine „Bauhaustänze“ stehen dabei für den besonderen Stellenwert des modernen Tanzes am Bauhaus. Den Abschluss der Sonderführung bilden historische Tanz-Filmaufnahmen.

**22.11.2009**

**SONNTAG** 15.00 Uhr **BAUHAUS**

Treffpunkt: Ausstellungskasse

**29.11.2009**

**EINTRITT** 5,- Euro

**28.11.2009**

**SAMSTAG** 14.30 Uhr

## Festivalcafé

# Susanne Beyer liest aus „Palucca. Die Biografie.“

Die Tänzerin Gret Palucca war eine der führenden Künstlerpersönlichkeiten der 1920er Jahre im Umkreis von Wassily Kandinsky, Paul Klee und Otto Dix. Mit ihrer neuartigen Form des Ausdruckstanzes gilt Palucca heute als Mitbegründerin des modernen Tanzes. Ihr Markenzeichen sind ihre unvergleichlichen Sprünge und ihre Improvisationen. Susanne Beyers Biografie greift auf bisher verschlossene Quellen zurück und zeichnet ein differenziertes Bild der einzigartigen Tänzerin und Tanzpädagogin. Das Buch erschien 2009 im Aviva Verlag, Berlin.

**23.11.2009**

**MONTAG** 19.00 Uhr  
**BAUHAUS** Festivalcafé  
EINTRITT 5,- Euro

## Vortrag

# Dirk Scheper über Gerhard Bohners Solotanz „Im (Gol- denen) Schnitt I“

**24.11.2009**

**DIENSTAG** 19.00 Uhr  
**MEISTERHAUS**  
**MUCHE/SCHLEMMER**  
EINTRITT 5,- Euro

Dirk Scheper, Sohn des Bauhausmeisters Hin-  
nerk Scheper, ist ein ausgewiesener Kenner des  
Werks von Oskar Schlemmer. Er übernahm die  
Produktionsleitung für Bohners Choreographi-  
en – etwa die Rekonstruktion des „Triadischen  
Balletts“ oder den Solotanz „Im (Goldenen)  
Schnitt I“. Letzterer wird am 25. November im  
Hangar gezeigt – im Festivalcafé führt Scheper  
in das Projekt ein.

# „Im (Goldenen) Schnitt I. Durch den Raum, durch den Körper.“

Cesc Gelabert tanzt ein Solo von Gerhard Bohner (1936–1992):

In Zusammenarbeit mit der Gelabert-Azzopardi Companyia de Dansa aus Barcelona unternahm die Berliner Akademie der Künste die erste Rekonstruktion eines Solotanzes von Gerhard Bohner (1936–1992). Cesc Gelabert, seit seinem Debüt beim Akademie-Festival 1985 regelmäßig in Berlin und in gegenseitiger künstlerischer Hochachtung mit Bohner verbunden gewesen, hat „Im (Goldenen) Schnitt I“ nach dem Material der Berliner Videofilmerin Cosima Santoro rekonstruiert. Ansatz für die 1989 entstandenen drei Versionen von „Im (Goldenen) Schnitt“ war Bohners Interesse an der Zusammenarbeit mit Bildenden Künstlern, das zu Bühneninstallationen von drei Künstlern führte. In der ersten am 02.05.1989 im Studio der Akademie der Künste uraufgeführten Version reagiert der Tänzer auf einen von der Darmstädter Bildhauerin Vera Röhm gestalteten Raum aus begehbaren Konstellationen von Holz-Plexiglas-Pfeilern. Eine Koproduktion der Akademie der Künste, Berlin-Brandenburg, und der Gelabert-Azzopardi Companyia de Dansa, Barcelona.

**25.11.2009**

**MITTWOCH** 19.00 Uhr **HANGAR**  
**EINTRITT** 10,- / 7,- Euro

**HINWEIS** für externe Besucher besteht die Möglichkeit, nach Voranmeldung einen Shuttle zwischen Bauhaus und Hangar und nach der Vorstellung zurück zu nutzen.



Diese Veranstaltung wird ermöglicht durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ im Rahmen der Gastspielförderung Tanz aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Kultur- und Kunstministerien der Länder.



haus[funk]abend:

# figur-raum-bewegung

Das gesamte Schauspielensemble des Anhaltischen Theaters Dessau und das [funk]team treffen sich zu einer Performance auf der Bauhausbühne nach Peter Handkes Schauspiel „Die Stunde, da wir nichts voneinander wussten“. Regie führt die Chefregisseurin des Anhaltischen Theaters Andrea Moses. Ein belebter Platz und die Menschen, die sich darauf aufhalten, die ihn kreuzen und überqueren, daran vorbeigehen, ihn überschauen – oder einfach übersehen. Er ist Ort von Veranstaltungen, Thema von Führungen und Mittelpunkt des Bauhausgebäudes selbst: die Bauhausbühne. Mitwirkende und Besucher sollen sich zu diesem besonderen Theaterraum und seiner wechselhaften Geschichte in Beziehung setzen.

Workshop

# „Interaktive intermediale Performance“

Der Workshop von Jörg U. Lensing (FH Dortmund) und Thomas Neuhaus (ICEM Folkwang Hochschule) bietet Teilnehmern die Möglichkeit, Teil einer multimedialen Performance zu werden. Ihr interaktives Bühnensetup reagiert auf Bewegungen und Töne; in Bild- und Videoaufzeichnungen wird der Mensch zum Teil der medialen Inszenierung. Zusammen mit der Tänzerin Fatima Gomes führen die beiden Medienkünstler in ihre Arbeit ein und leiten die Teilnehmer beim Selbstversuch an. Mitzubringen sind lediglich helle oder farbige Kleidung und Bühnenschuhe.

**26.11.2009**

**DONNERSTAG** 14.00-17.00 Uhr  
**BAUHAUS** Raum 322 **EINTRITT** 5,- Euro

## Festivalcafé

# Jörg U. Lensing und Sylvia Wanke

Jörg U. Lensing, beteiligt an insgesamt drei Projekten im Rahmen des Festivals, und Sylvia Wanke widmen sich der Bauhausbühne in einer Spurensuche. Zwischen Intermedialität und Kunstfigur liegt ein Raum, der unterschiedlichste Nutzungen erfahren hat und als Bühne im Zentrum des Bauhauses einzigartig ist.

**26.11.2009**

**DONNERSTAG 19.00 Uhr**

**BAUHAUS Festivalcafé EINTRITT frei**

# Festivalcafé im Klub im Bauhaus

Das Festival „Figurenräume – Raumfiguren“ ist mehr, als nur Spektakel und Inszenierung.

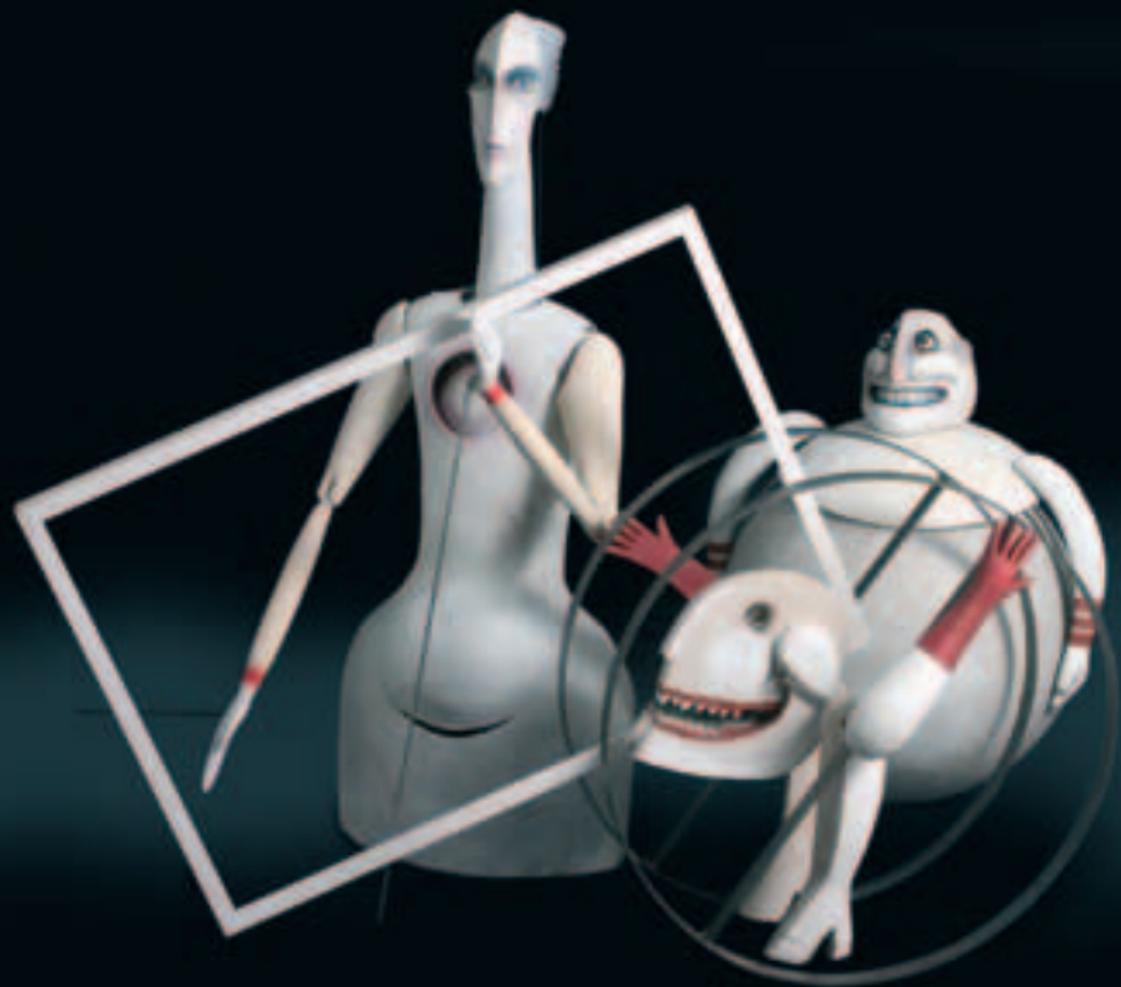
Das Festivalcafé, das für die gesamten drei Wochen im Bauhaus-Klub eingerichtet ist, bietet Anregung und Entspannung gleichermaßen – vor und nach den Veranstaltungen. Hier treffen sich Akteure und Publikum zu Vorträgen und Gesprächen, Projektdiskussionen und Lesungen – oder einfach auf einen Kaffee.

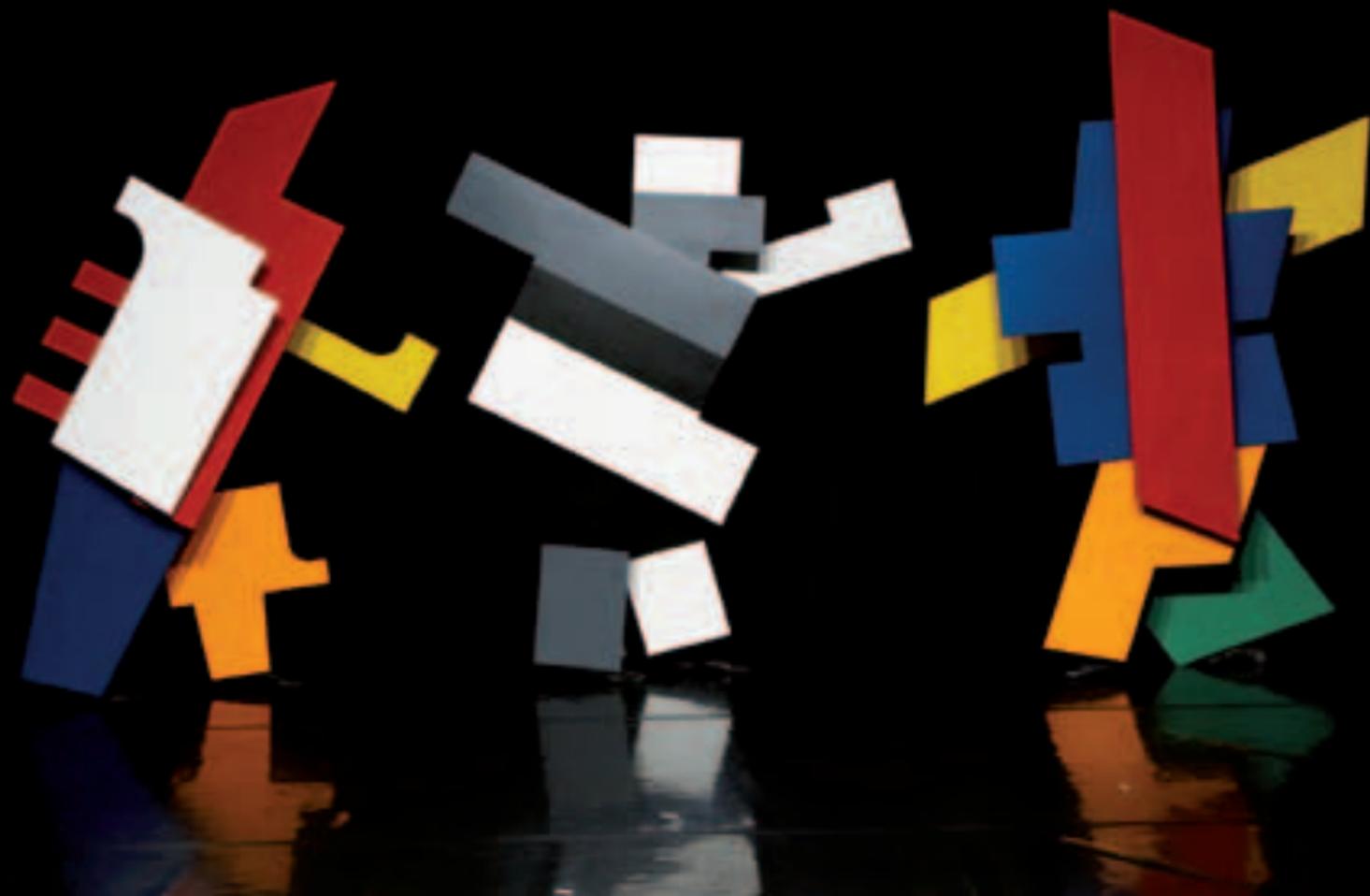


# „Carambolage. Ein Oskar für Schlemmer!“



Die Arbeit an neuen Theaterformen im Bauhaus und seine vielfältigen Inszenierungen – am bekanntesten ist Oskar Schlemmers „Triadisches Ballett“ – fanden mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 ein abruptes Ende. „Schlemmer, verschwinden Sie von der Bildfläche!“ ist der Ausgangspunkt der Inszenierung „Carambolage“. Das wanke.ensemble und das figuren theater tübingen reagieren damit auf das von den Nazis betriebene Verschwinden Oskar Schlemmers aus der Kulturszene. „Carambolage“ will weder Schlemmers Bild- und Zeichenwelt rekonstruieren, noch nachahmen, was er auf der Bauhausbühne entwickelt hat, sondern sich mit seiner Ästhetik, seiner Person und seinem Denken auseinandersetzen. Im Mittelpunkt steht der Bauhauskünstler als „Idealist der Form“, dessen Bemühung um künstlerische Vollendung sich mit viel Heiterkeit verbindet.





Theater der Klänge

# „Mechanisches Ballett“

„Das mechanische Ballett“ geht zurück auf Entwürfe der Weimarer Bauhausstudenten Kurt Schmidt und Georg Teltscher aus dem Jahr 1923. 1987 rekonstruierte das Theater der Klänge auf Basis von Fotos und Zeitungsberichten die Figuren und choreographierte ein neues „mechanisches Ballett“ mit fünf Tänzern. Bunte, geometrische Figuren tanzen zu einer Musikkomposition für Klavier, Schlagzeug und Posaune. Das „mechanische Ballett“ vereint einen rekonstruktiven Ansatz mit der Umsetzung in eine zeitgenössische und durchaus auch humorvolle Interpretation in Choreografie und Musik.

**28.11.2009**

**SAMSTAG 19.00 Uhr BAUHAUS Bühne EINTRITT 10,-/7,- Euro**

Diese Veranstaltung wird ermöglicht durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ im Rahmen der Gastspielförderung Tanz aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Kultur- und Kunstministerien der Länder.



**Festivalcafé**

## [funk]kolleg

Im Festivalcafé macht sich das [funk]projekt selbst zum Thema: Kollegen, Freunde, Mitstreiter und Kritiker sind eingeladen zu Gesprächen über die Stadt als Feld der darstellenden Künste im weitesten Sinn. [funk] stellt sich vor als urbanes theatralisches Projekt.

**30.11.2009**

**MONTAG** 15.00-24.00 Uhr **BAUHAUS**  
Festivalcafé **EINTRITT** frei

**Festivalcafé**

## Juliane Scherf und Axel Tangerding im Gespräch

Juliane Scherf (TRIA) und Axel Tangerding (Meta Theater München) setzen sich mit Raumkonzepten des außereuropäischen Theaters auseinander. Sind sie ein Konzept, das sich auf die Bauhausbühne anwenden lässt?

**01.12.2009**

**DIENSTAG** 15.00 Uhr **BAUHAUS**  
Festivalcafé **EINTRITT** frei

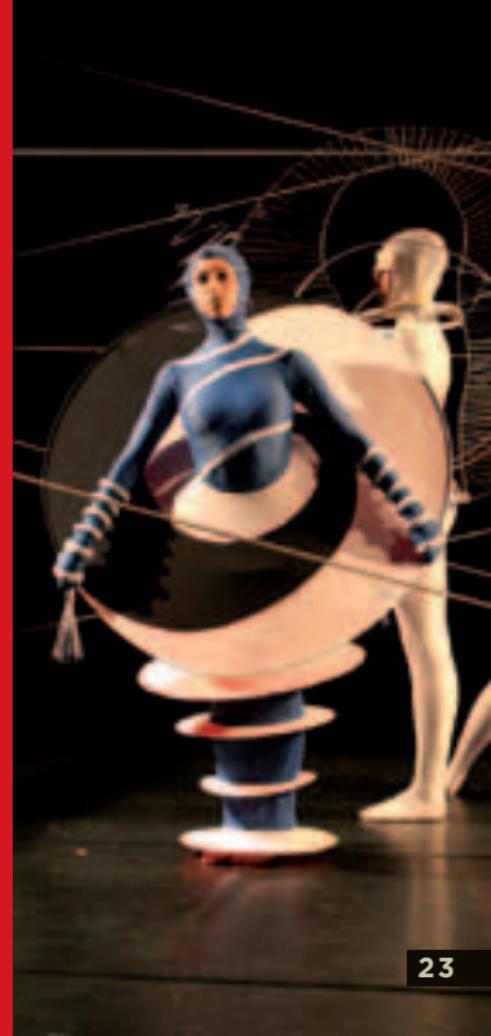
# „Plastik“ – Tanzfigurationen nach dem Raum- und Körperkonzept von Oskar Schlemmer

„Plastik“ ist ein Stück von TRIA für drei Tänzer mit Videoprojektion und Soundcollage nach der Idee der Bühnenexperimente und des „Triadischen Balletts“ von Oskar Schlemmer. Thematischer Mittelpunkt ist das Spannungsverhältnis zwischen der Bewegung des menschlich-organischen Körpers und der Statik des architektonischen Raums. Anknüpfend an Oskar Schlemmers Definition des Raums als „Gebilde aus Maß und Zahl“ gelten zunächst die Gesetze des Raumes, denen sich die drei Tänzer unterwerfen. In einer engen Verbindung von Bewegung, Kostüm, Bühnenbild, Videoprojektion und Klang durchläuft das Programm unterschiedliche Stadien der Körperabstraktion. 2007 am Stadttheater Gießen uraufgeführt, wird „Plastik“ in einer erweiterten Neufassung erstmals an der Wirkungsstätte Oskar Schlemmers zu sehen sein.

**01.12.2009**

**DIENSTAG** 19.00 Uhr **BAUHAUS** Bühne  
**EINTRITT** 10,- / 7,- Euro

Förderung durch die Hessische Theaterakademie und „Tanzlabor21“ – Ein Projekt von Tanzplan Deutschland





## Festivalcafé

# Lesung, Film und Gespräch mit Dorothea Hilliger und Sigrid Pawelke.

Sigrid Pawelke (Centre d'art en movement, Paris) und Dorothea Hilliger (Hochschule für Bildende Künste, Braunschweig) sprechen über die Rezeption der Bauhausbühne in Amerika - insbesondere am Black Mountain College und bei der Tanzpionierin Anna Halprin - und die Bedeutung der Ausbildungskonzeption des Bauhauses für heute. Burghard Duhm, Stiftung Bauhaus Dessau, moderiert den Abend.

**02.12.2009**

**MITTWOCH 19.00 Uhr BAUHAUS**  
Festivalcafé **EINTRITT 5,- Euro**

## Workshop

# „videotriadischesklangfigurinenexperiment“

20 Studierende des Studiengangs Kunst in Aktion/Darstellendes Spiel haben mit ihren Dozenten eine Bühnenpräsentation erarbeitet, die auf Basis neu entwickelter Figurinen mit dem bildnerischen, szenischen und klanglichen Werk Oskar Schlemmers spielt. Mitspieler sind Theaterkunst, Klangkunst, Video. Der Workshop unter Leitung von Prof. Dr. Dorothea Hilliger (Hochschule für Bildende Künste Braunschweig) nimmt Bezug auf diese Arbeit, führt aber die Teilnehmer aktiv in die szenische Arbeit mit den Figurinen ein und wird ergänzt durch einen Theorieteil zur Bedeutung des Bauhauses für die Theaterpädagogik. Das Thema: Künstlerische und pädagogische Findungsprozesse auf dem Fundament der Bauhausbühne.

**03.12.2009**

**DONNERSTAG** 9.00–17.00 Uhr **BAUHAUS** Bühne  
EINTRITT 5,- Euro

### PRÄSENTATION DER WORKSHOP-ERGEBNISSE

Teilnehmer des Bühnenworkshops stellen ihre Arbeit vor. Dazu gibt es Filmausschnitte aus dem Theaterprojekt „videotriadischesklangfigurinenexperiment“. **19.00 Uhr im Bauhaus**, der Eintritt ist frei

Matthew Rubenstein:

# Die Klaviermusik der Novembergruppe

Die Novembergruppe entstand im Zuge der Novemberrevolution 1918/19 als Zusammenschluss politisch interessierter bildender Künstler. Ab 1922 gehörte auch eine Musiksektion mit Komponisten, Instrumentalisten und Dirigenten zu der Gruppe. An ihren „Novembergruppenabenden“ zwischen 1922 und 1932 spielten die Mitglieder der Gruppe eigene Stücke und Werke prominenter Komponisten – von Schönberg bis Busoni, von Expressionismus bis Neue Sachlichkeit. Die Paradoxie einer Avantgarde, die im Dienst des politischen und gesellschaftlichen Umbruchs die Nähe zur „Masse“ gesucht hat, macht das Spannungsfeld aus, in dem die verpflichteten Klavierwerke der Novembergruppe gehört werden können. Die Nazis setzen diesem Engagement ein gewaltsames Ende. Die Musik der Novembergruppe nun, nach achtzigjährigem Schweigen, wieder zum Klingen zu bringen, bedeutet auch, eine vergessene Generation Berliner Komponisten wieder zu entdecken.

**04.12.2009**

**FREITAG** 19.00 Uhr

**BAUHAUS** Bühne

**EINTRITT** 5,- Euro



**Festivalcafé:**

## Tanzen in Dessau ...?

Ein Abend mit Thomasz Kaidansky (Anhaltisches Theater), Andreas Gruhn (JKS Krötenhof) und anderen. Was kann Theater und Tanz bedeuten - in einer Stadt wie Dessau? Lässt sich Innenstadt durch Kunst beleben? Die Stadt als Bühne, Reflexionsraum und Thema für Kunst, Tanz und Theater steht im Mittelpunkt des Gesprächs, das Torsten Blume vom Bauhaus Dessau moderieren wird.

**04.12.2009**

**FREITAG 20.30 Uhr BAUHAUS**  
Festivalcafé **EINTRITT frei**



05.12.2009

SAMSTAG 19.00 Uhr BAUHAUS | EINTRITT 5,- Euro

Das Finale

## Festival-Abschlussfest

„**DER KREIS IST ROT**“ ist als ein begehbarer Klang-Raum zu erleben. Basierend auf den Briefen und Tagebüchern von Oskar Schlemmer gestaltete Ulrike Haage ein Hörspiel. Die Textstimmen wurden von Leslie Malton und Gerd Wameling gelesen. Eine Produktion des Theaterhauses Jena.

Diese Veranstaltung wird ermöglicht durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ im Rahmen der Gastspielförderung Tanz aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Kultur- und Kunstministerien der Länder.

## Dieser Tag hat mehr zu bieten

**VERNISSAGE „HEIMATCONTAINER - DEUTSCHE FERTIGHÄUSER IN ISRAEL“** 15 Uhr | Ausstellung zu den sogenannten Kupferhäusern, Ganzmetallhäusern, die Ende der 20er Jahre zum Exportschlager nach Palästina wurden. | Ort: Meisterhaus Schlemmer

**VERNISSAGE „BAUHAUSSTADT“** 17 Uhr | Die große Ausstellung „Bauhausstadt“ nimmt das Verhältnis zwischen der Institution des Bauhauses und der Stadt Dessau in den Blick. | Ort: Bauhausbühne und Werkstattflügel



**„O.S./2.3.“ MUSIK-LICHT-RAUM-TEXT-MOVEMENT** ist eine vom Werk Oskar Schlemmers ausgehende Versuchsanordnung. Sie basiert auf seiner Idee der Gliederung von Szenen auf der Basis der Zahl „Drei“, Wahl der Gestaltungsmittel und Anzahl der Performer sowie Verwendung der Grundfarbe „Rot“. Dabei werden Zahlengliederung und Proportionsmethoden untersucht. Die Performance versteht sich als Fortführung der zum Farb-  
fest 2009 begonnenen experimentellen Arbeit der Stiftung Bauhaus Dessau mit dem Meta Theater München und der Werkstiftung München.



**DIE „ELEKTRISCHEN FREUNDE“** – entstanden in einem Gemeinschaftsprojekt der Bauhausuniversität Weimar mit dem Theaterhaus Jena – sind Maschinen, Apparate und Installationen zum Spielen; sie machen das Treppenhau-  
s des Bauhausgebäudes zum Spielplatz. Nach Auftritten in Weimar, Jena und Rom kommen die „elektrischen Freunde“ nun zum Spielen ins Dessauer Bauhaus.

Das Finale

# Festival-Abschlussfest

„**DADA, STURM & JAZZ**“ Improvisierte Klänge aus Jazz und Techno zu Gedichten von Arp, Schwitters und anderen – gesammelt von Silke Gonska (Stimme, Elektronik, Megaphon) und Frieder W. Bergner (Posaune, Tuba, Stimme, Elektronik).

**PAUL BRODYS SADAWI** ist ein Mix aus traditionellem Klezmer und fantasievollen Improvisationen, präsentiert von Musikern aus New York, Boston und Berlin. Es ist eines der aufregendsten neuen Klezmer Projekte der heutigen Zeit.

Wie modern empfinden sich die Gäste des Festivals selbst? Die **[FUNK]INTERVIEW-INSTALLATION** bauhaus celebrities von Roozbeh Asmani, Sebastian Fischer und Matthias Müller im Foyer fragt Besucher nach Blusen, Hemden und Pullovern, filmt Kleidung und Gesichter, zeichnet Meinungen auf zum Theater im Allgemeinen, zum Festivalprogramm im Besonderen, zum eigenen Stil im Speziellen. Was sind das für Menschen, die ein Tanz- und Performancefestival am Bauhaus besuchen? Was erwarten sie sich davon? Und wie gehen sie hin?

**05.12.2009**

**SAMSTAG** 19.00 Uhr **BAUHAUS** | **EINTRITT** 5,- Euro

# Information und Kartenvorbestellung

## STIFTUNG BAUHAUS DESSAU

Gropiusallee 38, 06846 Dessau-Roßlau,

Tel. 03 40-65 08-250

Kartenvorbestellung für „Tanz bewegt“ des  
„SCHAUT-hin!“ e. V. unter 03 40-2511-222.

### VERANSTALTER UND PROJEKTPARTNER

**VERANSTALTER** Stiftung Bauhaus Dessau, Stadt Dessau-Roßlau und Anhaltisches Theater Dessau **UNTERSTÜTZER** Lotto Toto GmbH, Stiftung Meisterhäuser, Nationales Performance Netz, Steigenberger Hotel, Stadtparkasse Dessau, Buchladen im Bauhaus, Klub im Bauhaus, debolon - dessauer bodenbeläge GmbH & Co. KG

**IMPRESSUM KÜNSTLERISCHE LEITUNG** Burghard Duhm, Gerhard Lambrecht **PRODUKTIONSLEITUNG** Burghard Duhm, Silvia Gildner, Bernd Griesbach  
**TECHNISCHE LEITUNG** André Schlecht-Pesé, Sebastian Czerny **PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT** Ingolf Kern, Andreas Kühnlein, Jutta Stein  
**GESTALTUNG** Yvonne Tenschert **FESTIVALCAFÉ** Dorothea Bethke, Swetlana Kibke **[FUNK]PROJEKT** Torsten Blume, Maria Linke, Marold Langer-Philippson

### BILDNACHWEIS

**3** Foto: Andreas Gruhn **5** Foto: Torsten Blume, 2009, Stiftung Bauhaus Dessau **6** Melusine Herker auf dem Metallischen Fest am 9. Februar 1929 im Bauhausgebäude, 1929, Foto: Unbekannt/Stiftung Bauhaus Dessau **8** Foto: Oliver Eltinger **10** „Junge Bühne am Bauhaus bei ihrem Sketch „Drei gegen Eins“, 1929, Foto: Unbekannt  
**13** Foto: Ros Ribas, Tanz: Cesc Gelabert **15** Foto: Jörg U. Lensing **16** Foto: Yvonne Tenschert, 2009, Stiftung Bauhaus Dessau **19** Foto: Wolfgang Eisele **20** Foto: Sascha Hardt **23** Foto: Juliane Scherf **27** stock.xchng Foto: prof. alex **28** „Der Kreis ist rot“, Premiere, Theaterhaus Jena 2009, Foto: Anke Neugebauer, 2009 **30** Foto oben: Wolfgang Thöner, 2009, Stiftung Bauhaus Dessau, Foto unten: Anke Neugebauer